Mit Berichten aus der Medienbranche Dresdens und des Umlands

Dresdner Pressepost

4. Jahrgang ISSN 1862–2828 APRIL 2008

IIII LANDESPRESSEBALL

Schwarz-weiß in Farbe

Der Schachgroßmeister Peter Swidler sagte einst: „Nach meinem Verständnis streben die Dinge der Welt danach, Musik zu werden. Schach ist sehr nahe dran.“

Swidlers Worte wurden in Dresden wahr und erlebbar. Das Dresdner Schloss zeigte sich anlässlich des Landespresseballs im Satingewand. Von Baustellencharme war nichts zu spüren. Viel Stoff und gekonnt gesetzte Lichteffekte zauberten ein königliches Partyambiente auf drei Ebenen. Schick und stylisch kamen auch die rund 1.000 Gäste daher. Die Abendkleider der Damen funkelten mindestens genauso, wie die Augen der Herren beim Anblick von so viel schillernder Weiblichkeit.

Eröffnet wurde der Ball vom Schirmherren und scheidenden Ministerpräsidenten Georg Milbradt MdL, der sich nicht nehmen ließ, einen Vergleich zwischen Politik und Schachspiel zu ziehen.

Gespannt erwartet wurde die Eröffnung des Buffets. Die Köche des Hilton Hotels kredenzten mottogetreu Schachfiguren aus Eis und kreierten Leckerbissen vom Feinsten. So konnten sich die Gäste unter anderem an Räucherlachs mit Kasparow Kaviar laben oder zu den Erdbeeren Romanoff mit Vanilleeis greifen.

Editorial

Liebe Leser,

die Redaktion der Dresdner Pressepost freut sich auf Zuarbeiten auch aus dem Leserkreis heraus. Mehrfach wurde nachgefragt, ob wir nicht auch eine Rubrik „Aufgeschnappt“ mit aufnehmen könnten. Daher die große Bitte: Wenn Sie einen schönen Versprecher aus dem Bereich der Dresdner Medien hören oder einen „Druckfehler“ finden, dann ran an die Tasten und ihn uns mit den entsprechenden Daten (wann gehört oder wo in welcher Ausgabe gelesen) zugemailt.

In Vorfreude auf zahlreiche Mails auch aus diesem Bereich, herzlichst,

Ihr Peter Dyroff
Chefredakteur + Objektleiter

Dass das Motto „Rochade in schwarz-weiß“ nicht nur gestalterisch umgesetzt wurde, sondern auch gelebt werden konnte, war im wahrsten Sinne des Wortes ein guter Zug. So bot die Schachlounge den Gästen die Möglichkeit den Großmeistern Susan Polgar und Wolfgang Uhlmann über die Schulter zu sehen und selbst eine Partie zu spielen.

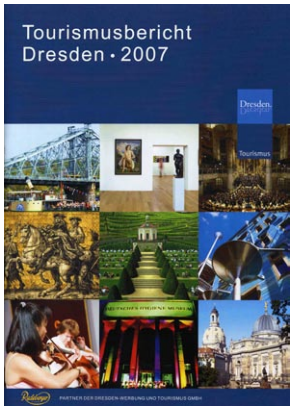
Ausschnitte aus dem Musical „Chess“ machten Lust auf mehr und die elfenhafte Stimme der Sängerin Vaile verzauberte die Ballgäste. Neben den künstlerischen Darbietungen blieb immer noch genügend Zeit, selbst das Tanzbein zu schwingen. Wem der Riesensaal zu groß und die Walzerschritte zu schwierig erschienen, konnte in der Partylounge nach Konservenmusik von DJ Abdulayes Plattentellern tanzen.

Anziehungspunkt war auch die Tombola, deren Erlös unter anderem dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. zu Gute kommt.

Als am Sonntag gegen 4 Uhr die letzten Ballgäste das Schloss verließen, gingen ein gelungener Abend und ein königliches Spiel zu Ende. (UD)

Dresden braucht internationale Anbindung

DWT-TOURISMUSBERICHT 2007 UND KONGRESS-BROSCHÜRE 2008



Die Kultur-, Kongress- und Landeshauptstadt Dresden braucht bessere Anbindungen an internationale Bahn- und Flugverbindungen.

Dies forderten einstimmig DWT-Aufsichtsratsvorsitzender und Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert (FDP), Yvonne Coulin, Geschäftsführerin der Dresden Werbung und Tourismus GmbH (DWT), Angelika Bettenhausen von Dresden Hotels e.V. und Heinz Diederichsen vom Tourismusverein Dresden bei der Vorstellung des Tourismusberichtes Dresden 2007 und der Kongress-Broschüre 2008 im neu eingerichteten Intercity Hotel am Hauptbahnhof.

Gegenüber dem Jubiläums- und Rekordjahr 2006 sei die Zahl der Übernachtungen im vergangenen Jahr um 5,3 Prozent auf 3,3 Millionen zurückgegangen, erklärte Coulin. Touristische Themen für 2009 seien neben dem Dauerbrenner Architektur und Musikfestspielen auch die Filmnächte und 20 Jahre Mauerfall. Die Auslastung der Hotels liege bei knapp 60 Prozent, dennoch würden zusätzlich neue Hotels gebaut, die den kleineren Anbietern harte Konkurrenz bieten, erläuterte Bettenhausen. Mit 232 Kongressen, davon 145 mit mehr als 250 Gästen, habe sich Dresden 2007 als Kongressstadt in Deutschland gut etabliert, betonte Hilbert, Wirtschaft und Medizin seien vor Kultur und Kunst die Hauptinitiatoren. „Unsere besten Verkäufer sind die Professoren der TU, die in internationale Gesellschaften eingebunden sind und zahlreiche Gäste in die Stadt holen“, lobte Hilbert. Um den Tourismus als Wirtschaftszweig auszubauen forderte Diederichsen mehr Geld für Werbung und Informationsmaterial. Die Aberkennung des Welterbe-Titels wäre für Dresden ein großer Verlust. Positiv seien die Wiedereinrichtung des Chinesischen Pavillons auf dem Weißen Hirsch und die Proklamation von Dresden als kinderfreundliche Stadt. Das schöne Foster-Dach auf dem Hauptbahnhof genüge nicht, schloss der Tourismusverein-Vorsitzende, jetzt müssten für Dresden internationale Bahnverbindungen geschaffen werden.

Interessenten können den Tourismusbericht Dresden 2007 und die Kongress-Broschüre 2008 bei der DWT, Ostra-Allee 11, 01067 Dresden oder unter **www.dresden-tourist.de** bzw. **info@dresden-convention.de** anfordern. (RF)

Sicheres Sachsen

Positionen der CDU-Fraktion

Das wollen wir:

Effektive Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität

Verstärkter Fahndungsschleier

Ausbau der verdachtsunabhängigen Kontrollen

Abstimmung der Einsätze der Polizei Sachsen mit Bundespolizei und Zoll

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik

Bekämpfung von Korruption

Schaffung eines bundesweiten Korruptionsregisters und übergangsweise ein landesweites sächsisches Korruptionsregister

Besserer Schutz vor gefährlichen Straftätern

Höhere Prognosesicherheit von psychologischen Gutachten über Sexualstraftäter

Erweiterung der nachträglichen Sicherungsverwahrung

Verbesserung des Opferschutzes

Schutz der Opfer vor den Tätern auch nach der Haftverbüßung

Ausweitung der Informationspflichten staatlicher Stellen über Opferrechte

Effektiver Strafvollzug

Ausweitung der Führungsaufsicht nach der Haftentlassung

Gut organisierter und qualifizierter Maßregelvollzug

verbesserte Wiedereingliederung nach der Haftentlassung

Aktuelle Informationen unter:
www.cdu-sachsen-fraktion.de

Den kompletten Flyer zum Thema Sicheres Sachsen erhalten Sie auf Anfrage an die Pressestelle der:

CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages
Bernhard-v-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5611
Telefax: 0351 493-5444
cduinfo@cdu-sachsen.de

CDU FRAKTION DES SÄCHSISCHEN LANDTAGES

Dresdner Medien

Zehn Jahre **Immobilien-Magazin Dresden**

Seit nunmehr zehn Jahren begleitet das Immobilien-Magazin Dresden sowohl die Profis der Branche als auch private Häuslebauer bei allen Fragen rund um das Bauen und Wohnen. Schwerpunkt sind regionale Themen der Branche, ob zum privaten Hausbau oder die Einrichtung der Wohnung oder auch allgemein zur Stadtplanung oder Architektur. Das ImmobilienMagazin erscheint elfmal im Jahr und wird kostenlos an mehr als 900 Auslagestellen in Dresden und im Gebiet des Regierungspräsidiums verteilt. Damit werden auch Leser in Kamenz oder Bautzen, Nossen, Pirna oder Freiberg angesprochen – eine Zielgruppe, die auch anlässlich der Baufachmesse Haus regelmäßig nach Dresden reist.

Die Auflage des durchschnittlich 60 Seiten starken Heftes beträgt ca. 28.000 Exemplare. Parallel kann man das ImmobilienMagazin als PDF im Internet lesen bzw. ausdrucken. Zusätzlich gibt der Dresdner Magazin-Verlag jedes Jahr zwei Sonderprodukte heraus. Der Baufinanzierer oder kurz „Baufi“ genannt, ist gerade wieder in Arbeit und wird ab 29. Mai in den Auslagestellen erhältlich sein. Er vermittelt alles Wissenswerte zum Thema Bauen & Finanzieren, ist wie ein Ratgeber konzipiert und enthält auch wichtige Kontaktdaten zu Organisationen und Verbänden. Das Sonderheft Hauskatalog hat sich als Plattform der heimischen Anbieter verschiedenster Haustypen etabliert. Wie in einem Nachschlagewerk sind zahlreiche Varianten des Hausbaus mit Fotos, Grundrissvorschlägen, Preisen und vielen weiteren Informationen aufgeführt, ergänzt durch die Rubrik Baugrundstücke und Dienstleistungen zum Thema Bau.

Die Redaktion des ImmobilienMagazins leitet Sylvia Schmidt, gesamtverantwortlich ist DMV-Geschäftsführer Andreas Herudek. (SM)

www.immomag-dresden.de

Augusto führt zum Genuss

Das Magazin erschien bereits in seiner 10. Ausgabe

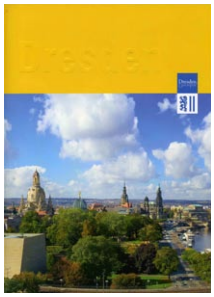
Am 19. April erschien es bereits zum 10. Mal: AUGUSTO – das Magazin für Genuss und Lebensart in Dresden. Das von der Sächsischen Zeitung herausgegebene Magazin hat sich längst als Nachschlagewerk in Sachen Dresdner Gastronomie etabliert und bleibt nicht selten das ganze Jahr über in Griffnähe. In dieser Ausgabe stehen die Patissiers im Mittelpunkt, die Kochschulen, die in Dresden wie Pilze aus dem Boden geschossen sind, die Speisekarte als solche und als weiteres Spezialthema die osteuropäische Küche in Dresden. Mehr als 1.000 Gastro-Adressen für Dresden und Umgebung sind übersichtlich im Adressteil in Rubriken von anatolischer bis zur südafrikanischen Küche geordnet. Parallel gibt es einen Schnellfinder aller Einträge. Im Mittelteil kann man sich wieder zahlreiche Restaurant-Gutscheine heraustrennen, und als Extra liegt jedem Heft eine Gratis-Ausgabe von „viva - leicht kochen, gesund genießen“ bei.

AUGUSTO gibt es zum Preis von 4,80 Euro u.a. in den SZ-Treffpunkten und im gut sortierten Zeitschriftenhandel und kann auch bestellt werden. (SM)

www.sz-online.de/augusto

Warum lieben Dresdner ihre Stadt?

Neue Imagebroschüre zeigt Bürgerportraits



Wer Dresden hört, sieht sofort Bilder: Frauenkirche, Elbdampfer, Semperoper, Grünes Gewölbe und so weiter. Die neu erschienene, reich bebilderte Imagebroschüre der Landeshauptstadt zeigt erstmals zusätzlich elf Bürgerportraits, in denen Einheimische und Ansässige zu Wort kommen. Die Portraits zeichneten Holger Oertel (Text) und Robert Michael (Fotos). Das 24-seitige DIN-A4 Heft entstand nach einem Ideenkonzept aus dem Presseamt. Bildredaktion und Herstellung lagen bei der Werbeagentur Löser&Partner.

Die Publikation wurde in einer Auflage von 12 000 Exemplaren für 23 800 Euro (pro Heft 1,98 Euro) hergestellt. Eine Fassung in englischer Sprache ist in Vorbereitung. Interessierte können die kostenlose Broschüre beim Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestellen.

Kontakt über E-Mail **presseamt@dresden.de** oder Telefon: 0351 4882390 erbeten. Vorab kann man das Heft im Internet unter **www.dresden.de/wegweiser** (Anliegen: Öffentlichkeitsarbeit) einsehen. (RF)

Mittelpunkt neu ab Mai

Die Kaderschmiede GbR (Dresdner Pressepost, Skunk) startet ab Mai mit einem neuen Magazin für alle Dresdner ab „fünfzig“: Mittelpunkt. Monatlich wird das Heft immer am 3. Dienstag des Monats erscheinen. Die Startauflage wird bei 10.000 Stück liegen.

Dresdner Sarrasani-Lounge

Brötchen für die Sarrasani-Show

Die 14. Dresdner Sarrasani-Lounge entführte die Teilnehmer an den Ursprungsort der Brötchen der Sarrasani-Dinner-Show – direkt ins Kaffeehaus der Bäckerei Wippler am Körnerplatz. Sicherlich hatte noch jeder den Hinweis im Ohr, dass die März-Lounge am Osterdienstag wieder im Trocadero Sarrasani-Theater Dresden stattfindet. Bis in die Woche vor der Lounge waren auch alle davon ausgegangen, dass dies so sein wird; bis dann jemand einfiel, dass am Dienstagabend wegen des Sarrasani-Engagements in Wiesbaden direkt im Anschluss an die Dresdner Show das Zelt bzw. Teile davon wie Inneneinrichtung und Heizung gar nicht mehr stehen werden … denn Dienstag sollte ganztägig Abbau angesagt sein!

Nach vielen hektischen Telefonaten und Terminen fanden wir mit der Familie Wippler einen adäquaten Ersatz. Dafür ihr ein großes Dankeschön!!!

Kam am Tag der Lounge noch die Pressemitteilung der Bäcker-Innung, dass die Bäckerei Wippler mit den meisten Medaillen ausgezeichnet wurde, so konnten sich die Gäste bei einem Freiberger Premium Pils oder einem Glas Oppacher Mineralwasser von der Qualität der Brote überzeugen. Aber nicht nur diese überzeugten, nein, auch der Aufstrich, einer weiteren Spezialität des Hauses. Aus frischen Zutaten wird hier Mohn-, Lachs- oder auch Salamiaufstrich gefertigt. Den Gästen hat es wunderbar gemundet!

Nachrichten aus dem Dresdner Presseclub

AOK plus verändert Landkarte

Rolf Steinbronn, Frank Storsberg und **Katlen Trautmann** im Gespräch

Vorstände Steinbronn und Storsberg informieren Presseclub

Seit Januar 2008 ist bei der AOK Sachsen und AOK Thüringen nichts mehr so wie es früher war. Die beiden ostdeutschen medizinischen „Versorgungsriesen" haben sich vereint zur AOK plus. Die Grenzen sind gefallen. Eine Landkarte im Tagungsraum der AOK plus am Sternplatz verkündet stolz die flächenmäßige Fusion auf etwa 34 600 Quadratkilometer. Die neue Zusammenarbeit der Giganten bei der Kostenübernahme im medizinischen Bereich mit knapp 12.000 Ärzten, 1.300 Apotheken, 234 Krankenhäusern, 4.500 Krankengymnasten, 2.500 Pflegediensten, 2.700 Taxiunternehmen und einer Fülle von Gesundheitstechnikern ist ungleich komplizierter. Auf Einladung des Vorstandsvorsitzenden Rolf Steinbronn (AOK Sachsen) und seines Stellvertreters Frank Storsberg (AOK Thüringen) informierten sich Mitglieder des Presseclub bei einer Diskussion. Das Personalkonzept für die etwa 7.000 AOK-Mitarbeiter wurde schon im Vorfeld ohne betriebsbedingte Kündigungen gestrafft und ausgefeilt. Synergieeffekte sollen sinnvoll genutzt werden, erklärte Steinbronn: „Wir wollen die Mehreinnahmen für die Verbesserung der Versorgung der Patienten, vor allem der chronisch Kranken ausgeben." Die Nähe zum Bürger wird groß geschrieben. Das Versorgungsangebot für die wachsende Zahl älterer Bürger soll steigen, fügte Storsberg hinzu. Die Neuländer seien aus Ärztesicht noch nicht attraktiv genug. Das deutsche System der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für niedergelassene Ärzte sei reformbedürftig, um Bewohnern in einsameren Gegenden die Gesundheitsvorsorge zu sichern. So sollen Medizinstudenten durch Förderung Anreize erhalten, in Sachsen zu bleiben, zum Beispiel in der Lausitz und im Erzgebirge. Heiß diskutiert wurde die im medizinischen Alltag offensichtliche Bevorzugung privater Patienten gegenüber Kassenpatienten. Starre Strukturen seien das größte Hindernis in der Gesundheitsreform, erklärten Steinbronn und Storsberg übereinstimmend und wollen auch Ärzte aus dem Ausland ansiedeln. Die mit der AOK plus Fusion einhergehende Senkung des Beitrages von 13,6 auf 12,9 Prozent brachte Thüringen bisher immerhin einen Zuwachs von etwa 5.000 auf insgesamt 2.279.902 Mitglieder. (RF)

Vorschau

Neue Info-Reihe im Presseclub:

Studenten stellen Forschungsarbeiten vor
Gemeinsam mit Presseclubmitglied Prof. Donsbach werden Studenten des Institutes für Kommunikationswissenschaft (ifk) der TU Dresden im Presseclub ihre Forschungsarbeiten vorstellen. Den Anfang machen am

5. Mai, 20 Uhr
Clubräume im Café An der Frauenkirche

Mathias Rentsch zum Thema:
Aufgabenverständnis und Arbeitsweise von Medienjournalisten (Befragung)

Anna-Maria Mende zum Thema:
Wahrnehmung von Tendenzen in der Lokalberichterstattung. Überprüfung des Hostile-Media-Phänomens am Beispiel der Dresdner Waldschlößchenbrücke (Experiment zur Theorie des Feindlichen Mediums)

Dresdner Presseamt

Hier stellen wir Ihnen regelmäßig einzelne Mitarbeiter aus dem Dresdner Presseamt vor.

Christiane Mücke

Internetredakteurin

„Das Internet ist für die Landeshauptstadt sowohl für die Darstellung nach außen wie für die Verwaltung nach innen ein wichtiges Medium“, erklärt Redakteurin Christiane Mücke. Nach der Wende war die Stadt erst im Internetauftritt der TU integriert, anschließend mit einem eigenen ersten Auftritt auf dem Server der Städtischen Bibliotheken. Seit Mückes Diensteintritt vor zehn Jahren hat das Presseamt ein eigenes Portal und seit 2001 sogar ein eigenes Redaktionssystem, um die inzwischen schon insgesamt etwa 30 000 Seiten umfassenden Auftritt zu pflegen. In diesem System aktualisieren die Fachämter ihre Informationen eigenständig. Um das zu gewährleisten, haben die Internetredakteure rund hundert Kollegen geschult. Gleichzeitig müssen Redaktionssystem, Datenbanken und Anwendungen weiterentwickelt, Pressemitteilungen, Ausschreibungen und Stadtratsinformationen permanent aktualisiert werden. Den Internetauftritt **www.dresden.de** betreibt das Presseamt gemeinsam mit der Dresden Werbung und Tourismus GmbH, die seit Jahren das Thema Tourismus eigenständig gestaltet. Seit dem letzten Upgrade vor einem Jahr ist der Internetauftritt weitgehend barrierefrei. „Im Städtevergleich gehören wir bei der Barrierefreiheit mit knapp 90 von 100 möglichen Punkten zu den Besten, haben uns unabhängige Tester attestiert“, strahlt Christiane Mücke. (RF)

Tobias Ehrig

Internetredakteur

„Wir besorgen den journalistischen Teil städtischer Veröffentlichungen für das Internet“, erläutert Tobias Ehrig, seit zwei Jahren Internetredakteur im Presseamt, „allerdings dürfen beispielsweise Ausschreibungen und Satzungen erst im Internet erscheinen, nachdem sie rechtsverbindlich im Amtsblatt gedruckt wurden.“ Ihre Arbeit können sich die beiden Internetredakteure weitgehend selbst organisieren, jedoch gibt es termingebundene Veröffentlichungen wie Ferienpass, Wahlhelferformular, Aufrufe zu Schülerwettbewerben und Seniorenkalender. Bis zu 30 Seiten am Tag werden aktualisiert oder je nach Thematik neu erstellt. Stichwortsuche, Volltextsuche müssen eingepflegt werden. In einem Blinddurchlauf testen die Redakteure sogar das Programm zur Wahl auf Funktionalität, Barrierefreiheit der Tastatur für motorisch Behinderte, die keine Maus bedienen können und auf komplette Rückwärtsnavigation bis zur Wahl des geeigneten Schriftbildes. Das klingt nach Stress. „Aber richtig viel Arbeit gibt es nur bei Umstellungen des Systems.“ (RF)

Barbara Knifka

Redakteurin, Abt. Medienarbeit

Bei Barbara Knifka laufen seit 2002 alle Fäden für städtische Pressekonferenzen zusammen. Außerdem stimmt sie die Pressebelange gemeinsam mit der Protokollabteilung für Grundsteinlegungen, Eröffnungen, Jubiläen bis zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt ab und kümmert sich um Akkreditierung, Platz und Information für die Presse. „Vor Ort bin ich Mädchen für alles und betreue organisatorisch Journalisten, Fotografen, Funk- und Fernsehleute“, lacht die zweifache Mutter mit ausgesprochenem Sinn fürs Praktische. In jedem Geschäftsbereich hat Knifka Ansprechpartner für Pressethemen, deren Umsetzung, dann mit den Bürgermeistern und dem Amtsleiter abgesprochen werden. Manche Themen sind jahreszeitlich bedingt, andere sind ausgesprochene Höhepunkte, wie 2005 die Leitung der Pressezentren für die Frauenkirchenweihe und 60. Jahrestag des 13. Februar oder demnächst die Bürgermeisterwahl und im kommenden November die Schacholympiade. Praktikanten des ifk der TU müssen ebenfalls angeleitet werden. „Was einem Spaß macht, macht man vernünftig“, erklärt Barbara Knifka ihr Engagement, das sie seit 1992 in gleicher Weise im Medien- und Kulturzentrum Pentacon einsetzte. (RF)

Namen & Nachrichten

Michael Konken
DJV-Bundesvorsitzender

DJV-Bundesvorsitzender will Online-Kollegen mehr unterstützen

Bei der Mitgliederversammlung 2008 des DJV Sachsen am 12. April im Holiday Inn Hotel Bautzen überbrachte der Bundesvorsitzende Michael Konken (Bild) höchstpersönlich die Grüße des Bundesvorstandes. Er kritisierte vor allem die Tendenz von Verlagen, sich von Leiharbeitern bedienen zu lassen. Bundesweit würden bereits 17 große Verlage die Journalisten so demütigen. „Wo Politik hier einschreiten könnte, schläft sie“, sein Kommentar. Die Zahl der freien Journalisten beträgt derzeit schon 51 Prozent und steigt ständig weiter. Für den DJV heißt das, den Service für sie zu erhöhen und vor allem die Honorarsituation zu verbessern. Ein gewichtiges Wort legte Konken für die Online-Kollegen ein, deren Anzahl überdurchschnittlich steigt. „Wir müssen uns mehr um sie kümmern. Sie leisten beste journalistische Arbeit. Es darf keine Unterschiede in der Vergütung zu den Kollegen in Printmedien oder beim Rundfunk geben.“ (HR)

Namen & Nachrichten

Polizei fordert weiterhin autorisierte Presseausweise

Matthias Kubitz
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Sachsen

„Wir fordern unbedingt durch die Innenminister autorisierte Presseausweise, wie sie bisher ausgegeben werden", sagte Matthias Kubitz (Bild), Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Sachsen bei der DJV-Mitgliederversammlung 2008. „Nur so kann der Polizist vor Ort sehen, wer wirklich ein Journalist ist." Dies meinte er vor dem Hintergrund, dass ab 2009 die Ausstellung von Presseausweisen nicht mehr so streng überwacht werden soll und von weitaus mehr Stellen als bisher erfolgen kann. Eine hohe politische Autorisierung soll nicht mehr erfolgen, so dass sich auch jeder Amateurjournalist oder Freizeit-Blogger mit diesem Ausweis ausrüsten kann.

Vorher hatte Sachsens DJV-Vorsitzende Sabine Bachert das Dresdner Rathaus kritisiert, das Journalisten regelrecht abzockt, wenn sie zu Pressekonferenzen kommen. Ist ihr Parkschein nur um wenige Minuten überfällig, weil vielleicht die Sitzung länger als geplant dauerte, ist das Knöllchen schon an der Windschutzscheibe. Man würde es gezielt auf Journalisten absehen, die sich mit ihrem Presseschild outen. Der DJV hätte mehrfach versucht, mit der Rathausspitze ins Gespräch zu kommen, aber der amtierende Oberbürgermeister Lutz Vogel würde sich weigern überhaupt den Journalistenverband zu empfangen. „Andere Veranstalter stellen den Journalisten Parkplätze kostenlos zur Verfügung, wenn diese zu Pressekonferenzen kommen. Meist sind es ja auch freie Journalisten, die solche Ausgaben nicht erstattet bekommen. Am Dresden Rathaus werden sie aber gezielt abkassiert", sagte die Landesvorsitzende.

Der Polizeigewerkschafter legte dann noch eins drauf und meinte: „Diese Probleme am Rathaus haben auch unsere Kollegen. Das Ordnungsamt sieht die Polizisten als gute Einnahmequelle." (HR)

Udo Reiter wurde erneut zum Intendanten des MDR-Rundfunkrates gewählt

Damit tritt er im Juli kommenden Jahres seine vierte Amtszeit beim Mitteldeutschen Rundfunk an, den er seit dessen Gründung im Jahr 1991 leitet.

Aus Sicht von Reiter gehe es nun um die Gestaltung der digitalen Welt. Dazu plant Reiter eine Doppelstrategie: „Zum einen müssen wir die traditionellen Programme sichern und weiter profilieren, zum anderen aber auch die Weichen in die digitale Zukunft stellen."

Der MDR werde deshalb „die drei großen K's" ausbauen: Kompetenz, Kultur, Kinder. So kündigte der MDR-Intendant den Ausbau des Nachrichtenangebots, die Stärkung des Kinderkanals sowie die Schaffung einer eigenen Recherche-Redaktion an, die langfristig und nachhaltig Themen umsetzen könne. Die vierte Amtszeit dauert bis zum Jahr 2015.

Der Rundfunkrat des MDR ist das oberste Beschlussorgan des Senders, das über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung entscheidet, über die Wahrnehmung des Programmauftrages und die Einhaltung der im Staatsvertrag fixierten Programmgrundsätze wacht. Dem Gremium gehören Vertreter der Landesregierungen, der Länderparlamente sowie wichtiger gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen Sachsens, Thüringens und Sachsen-Anhalts an. (SM)
www.mdr.de

Thomas Wetzel wechselt Anfang April 2008 vom Thüringer „radio TOP40" als neuer Programmdirektor zu Radio ENERGY Sachsen. Damit übernimmt der 35-Jährige die personelle und fachliche Verantwortung für das gesamte Tagesprogramm einschließlich der Morningshow „KNALLWACH mit FREDDY" und die Musikredaktion der Jugendwelle. Mit Thomas Wetzel komplettiert ENERGY Sachsen sein Führungsteam um Geschäftsführer Volker Schwarzenberg, der nach dem Weggang von Lars Gerdau interimsweise auch die Programmverantwortung innehatte. **www.presseportal.de**

Peter Stawowy gründet Medienberatung

Schwerpunkte: Ansprache junger Zielgruppen, Format- und Zeitschriftenentwicklung. Unterstützt wird er von „Team18", einem Netzwerk junger Nachwuchs-Journalisten.

Peter Stawowy arbeitet ab sofort als selbstständiger Medienberater. Er berät künftig Medien und Unternehmen, wenn es um die Ansprache von jungen Menschen unter 30 Jahren geht. Unterstützt wird er dabei von einem Netzwerk junger Autoren, die Stawowy unter dem Titel „Team18" regelmäßig zu Brainstormings und für Autorentätigkeiten heranzieht.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Untersuchung und Analyse bestehender Angebote für junge Zielgruppen, aus denen er individuelle Empfehlungen erarbeitet, wie junge Menschen erfolgreich zu erreichen sind. Auf Wunsch konzipiert Stawowy auch Rubriken oder Zeitschriftenformate. Darüber hinaus zählt die Beratung von Unternehmen, die Jugendkampagnen planen oder überprüfen wollen, zu Stawowys Leistungsspektrum.

„Das ‚Internet' zum Sündenbock für sinkende Reichweiten bei jungen Lesern zu machen, ist zu kurz gedacht", sagt Stawowy. „Redaktionen haben oft den Kontakt zu den Nachwuchs-Lesern verloren und verstehen die Jugendlichen von heute nicht mehr. Zeitungsverlage, die heute noch ausschließlich auf Jugendseiten und ‚Zeitung in der Schule'-Projekte setzen, haben die Zielgruppe im Grunde verloren gegeben", so der Medienberater weiter.

Zu Stawowys ersten Kunden zählt die Utopia AG in München. Die Utopia-Community, im November gegründet, hat innerhalb kürzester Zeit 14.000 Mitglieder gewonnen. Die Redaktion von Utopia.de beschäftigt sich mit den Themen „strategischer Konsum" und „Nachhaltigkeit". Stawowy unterstützt die Chefredaktion von Utopia.de beim Ausbau des redaktionellen Angebots und berät sie in konzeptionellen und journalistischen Fragen.

Der gelernte Journalist Peter Stawowy, 36, leitete von 2003 bis Ende 2007 als Chefredakteur die Jugendzeitschrift Spiesser. 2006 und 2007 war er zusätzlich Geschäftsführer der Spiesser GmbH. Unter seiner Führung entwickelte sich der Titel zu Deutschlands größter Jugendzeitschrift und verzehnfachte seine Auflage auf heute 1 Mio. Exemplare. Vorherige Stationen von Stawowy waren der Medienbranchendienst kressreport und das Adolf-Grimme-Institut, bei dem er zur Zielgruppenansprache von Jugendlichen mit Umweltthemen forschte und publizierte.

Namen & Nachrichten

Rocco Reichel ist ab Mai Nachrichtenchef bei HITRADIO RTL SACHSEN. Der 40-Jährige wird auch weiterhin als Leiter der Unternehmenskommunikation arbeiten. Reichel war bereits als Chefredakteur von ANTENNE SACHSEN tätig. (SM)

Die Zeitschrift **SuperIllu** plant nach Branchenberichten ein eigenes Ost-TV. Die Markenrechte für „OstDF Ostdeutsches Fernsehen" hat sich der Verlag bereits gesichert. Die Idee für einen eigenen Pay-TV-Kanal sei aber noch in einem sehr frühen Stadium, so Jochen Wolff, Chefredakteur der SuperIllu.
(Quelle: **www.presseclub-dresden.de**; **www.inside-digital.de**)

City Management mit neuer Geschäftsführung

Seit 1. April ist Tanja Terruli (Bild) die neue City Managerin von Dresden. Die 30-jährige Diplomingenieurin für Stadt- und Regionalplanung löst Frau Wiezorek ab, die nach zweijähriger Geschäftsführung ein Doktorandenstipendium der Dresdner Leibnitz Graduate School wahrnimmt. Sie steht ihrer Nachfolgerin noch bis Ende April zu Seite.

Tanja Terruli gilt als Expertin im Stadtmarketing. Sie war in den vergangenen zwei Jahren als City Managerin in Grevelsberg, NRW, tätig und wurde in dieser Funktion mehrfach ausgezeichnet. Ihre Diplomarbeit behandelte Strategien zur Minimierung von Ladenleerständen, und bei anschließenden Tätigkeiten in Planungsbüros erarbeitete sie u.a. Steuerungsinstrumente für Einzelhandelsvorhaben. Internationale Erfahrungen sammelte sie während ihres einjährigen Studienaufenthaltes in Mailand.

Während in Grevelsberg ca. 33 000 Menschen leben, wird Tanja Terruli nun in Dresden in einer anderen Liga spielen. Dabei sieht sie ihre Aufgaben zunächst darin, die vielfältigen Projekte des City Managements fortzuführen und insbesondere den Bereich der Familien- und Kinderfreundlichkeit mitzugestalten. (SM)
www.cm-dresden.de

Klaus Vorbrodt, erst seit Januar 2007 Programmchef und Morgen-Moderator bei Hitradio RTL Sachsen, verlässt den Sender. Ab 15. März lehrt er als Dozent im Fachbereich Medien der Hochschule Mittweida. Bei Hitradio RTL Sachsen übernimmt erstmal Programmchef Uwe Schneider kommissarisch Vorbrodts Aufgaben. (**www.presseclub-dresden.de**)

Die Geschäftsführerin der TMS Messe-Kongresse-Ausstellungen GmbH, **Anne Frank** (Bild), ist als erste und bisher einzige private Messeveranstalterin als Außerordentliches Mitglied des Europäischen Verbands der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC) aufgenommen worden. Vorgeschlagen wurde sie von Simone Dietz, Prokuristin der Leipziger Messe Gastveranstaltungsgesellschaft mbH.

»Kommunikationspflanze«

Cross.Media.Store, die Dresdner Agentur für visuelle Kommunikation, verteilt an mehr als 200 ausgesuchte sächsische Unternehmen die „Kommunikationspflanze" Ginko Biloba. Mit der Aktion soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie – genau wie Pflanzen – für ihr Wachstum Pflege brauchen.

Im Alltagsstress leidet oft die zielgerichtete Unternehmenskommunikation: Kollegen unterhalten sich mehr über Privates, Informationen werden nicht weitergeleitet und der ursprünglich geplante Website-Relaunch wird bereits seit zwei Jahren verschoben. „Mit unserer Aktion möchten wir die Geschäftswelt auf humorvolle Weise an die Überprüfung ihrer Innen- und Außenkommunikation erinnern", sagt Marlen Buder, Geschäftsführerin der Cross.Media.Store GmbH. „Deshalb verschenken wir mehr als 200 Ginko-Bäumchen inklusive einer ausführlichen Pflegeanleitung für Pflanze und Unternehmenswachstum".

Parallel dazu lädt die Dresdner Agentur zu einem Fotowettbewerb ein. Die besten Schnappschüsse werden von einer Jury bewertet und mit attraktiven Preisen honoriert. Weitere Informationen nebst Pflanzengeschichten und zusätzlichen Pflegetipps gibt es unter: **www.cross-media-store.de/kommunikationspflanze**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holzmüller
OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de
ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden
MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Uta Dutschke (UD), Roland Fröhlich (RF), Sabine Mutschke (SM) und Heinz Ruhnau (HR), PR-Agenturen
FOTOS Roland Fröhlich, Sabine Mutschke, Heinz Ruhnau, dyri1, Pressefreigaben
ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007
LAYOUT Matthias Rahne
VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwahrend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei „Die Kaderschmiede GbR".
Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.